

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Präsidiums,
werte Ehrenmitglieder und Ehrengäste,
und – das kann man selten sagen – Königinnen und Könige,

als Vizepräsident des Landessportbundes Berlin bedanke ich mich herzlich für die Einladung. Ich begrüße Sie im Namen des Präsidenten des Landessportbundes Berlin, Herrn Thomas Härtel und heiße Sie gleichzeitig als räumlicher Gastgeber herzlich Willkommen. Ich vermute, ich bin auch das einzige Präsidiumsmitglied des Landessportbundes Berlin mit goldener Schützenschnur – allerdings aus den 1980er Jahren von der Bundeswehr im damaligen West-Deutschland.

Wir sind hier versammelt im Manfred von Richthofen-Haus, im Coubertin-Saal. Ein Gebäude und ein Raum, welche die Namen tragen von zwei großen Persönlichkeiten des Sports, deren Wirken uns in diesem Jahr prägend begleiten wird.

Der Landessportbund Berlin feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen – übrigens wie auch das Grundgesetz. Die schwarz-rot-goldenen Farben unserer Flagge sehe ich hier bei Ihnen in den Uniformen der Lützowschen Jäger. Manfred von Richthofen – der Namensgeber unseres Hauses - hat den Berliner Sport entscheidend mitgestaltet. Zunächst in West-Berlin, dann im Rahmen der Wiedervereinigung und bis 2006 auch auf Bundesebene im NOK und Deutschen Sportbund. Er bereitete die Fusion dieser beiden Institutionen zum Deutschen Olympischen Sportbund vor. Erster Präsident dieses neuen Deutschen Olympischen Sportbundes wurde damals übrigens Thomas Bach, der heutige IOC-Präsident. Und schon sind wir beim Henry de Coubertin, nachdem dieser Saal benannt ist. Er hat vor genau 130 Jahren – damals noch in Paris – das erste Internationale Olympische Komitee gegründet.

Aber was sind das für niedrige Zahlen im Vergleich zur Tradition der Schützinnen und Schützen in Berlin und Brandenburg. Die ältesten hiesigen Sportvereine sind Schützenvereine – auch wenn es den modernen Vereinsbegriff damals noch nicht gab – stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

700 Jahre Tradition der Berlin-Brandenburger Schützinnen- und Schützenorganisationen sind wirklich bemerkenswert und ich zitiere:

„Das Schützenwesen ist eine der wenigen kultur- und sozialgeschichtlichen Erscheinungen, die sich über viele Jahrhunderte hinweg kontinuierlich entwickelt und bis heute erhalten haben. Es ist ein wichtiger, historisch gewachsener und lebendiger Teil der regionalen bzw. lokalen Identität. Das Schützenwesen umfasst eine große Anzahl von Bräuchen und Traditionen, die in ganz Deutschland in zahlreichen unterschiedlichen Erscheinungsformen verbreitet sind. Es handelt sich um ein bürgerliches Brauchtum, das im Rahmen einer Vereinszugehörigkeit von Menschen jeden Alters und Geschlechts unabhängig von religiösem Bekenntnis, sexueller Orientierung, Herkunft, sonstiger individueller Ausrichtung oder körperlicher Behinderung ausgeübt wird.“

Ich finde, das ist eine tolle Beschreibung – sie ist aber leider nicht von mir, sondern ein Zitat von Ihrer Homepage.

Wir schauen uns im Landessportbund Berlin durchaus an, was die Schützinnen und Schützen tun und haben mit großer Freude und Genugtuung die „Wiesbadener Erklärung“ des Gesamtvorstands des Deutschen Schützenbundes vom 09. März 2024 wahrgenommen. Wir teilen Eure Einschätzung und Haltung und stehen voll hinter dieser Erklärung.

Vielleicht noch kurz zu uns, dem Berliner Landessportbund:

Der Landessportbund Berlin repräsentiert fast 800.000 Sporttreibende in der Stadt; dazu kommen noch knapp 400.000 organisierte Sportlerinnen und Sportler in Brandenburg beim dortigen Landessportbund.

Die Menschen wollen Sport in Vereinen treiben; das haben sie uns deutlich gezeigt. Und Berlin ist die deutsche Sporthauptstadt.

Auch sie als Schützenverband Berlin-Brandenburg haben an dieser Erfolgsstory ihren Anteil.

Das ist ein sehr gutes Fundament, um die mannigfaltigen Aufgaben des Landessportbundes erfüllen zu können, die wir mit Ihnen gemeinsam angehen.

Sie sind hier im Manfred von Richthofen Haus. Dem Haus des Berliner Sports.

Sie sind ein Pfeiler, eine Säule dieses Hauses, damit wir den Menschen in unserer Stadt und in Brandenburg ein Angebot unterbreiten können, das ihr Leben gesund, lebenswert und attraktiv macht.

Sie sind die Basis für die Sportmetropole Berlin.

Wir alle gemeinsam wirken darauf hin, dass wir diese Basis weiter stärken. Unser Jubiläumsjahr 2024 kann uns einen großen Schritt voranbringen. Auch die Fußball-Europameisterschaft wird dazu beitragen, die Olympischen Spiele in Paris. Und dann kommen vielleicht auch wieder olympische und paralympische Spiele nach Berlin. Ein Anliegen, das wir im Landessportbund Berlin aktiv unterstützen.

Von den Schützinnen und Schützen kann man unter anderem zwei wichtige Dinge lernen: Sie schauen stets nach vorne, und fokussieren auf ein Ziel. Lassen Sie uns das auch unserer Jugend vermitteln!

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Landesschützentag. Schön, dass Sie hier sind. Willkommen!

Ihr Eberhard Philipp Heck